

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 44

PDF erstellt am: **09.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# VON Heute

## Jugend von heute

Meine zehnjährige Nichte erzählt mir folgendes Schulerlebnis.

Ein Mädchen hebt den Finger auf und meldet: «Fräulein, d'Fädere isch mer abekeit.»

Lehrerin: «Man sagt nicht so. Wie sagt man?»

Mädchen: «Fräulein, wän Sie so guet sy und mer d'Fädere uthebe.»

Ich fahre mit einem Vororttram nach Basel. In A. wird der Tramwagen von einer Schar Schulmädchen, die von einem Spaziergang kommen, gestürmt. Jedem der Mädchen gelingt es, sich einen Platz zu erobern. Der arme Lehrer muss stehen. In D. steigt eines der Mädchen aus, «So, Herr Lehrer, jetzt könne Sie sitze», meint es.

Ich stehe auf dem Zentralbahnplatz in Basel. Neben mir stehen zwei zehnjährige Knaben. Plötzlich macht einer der Jungen einen Freudensprung und sagt zu seinem Kameraden: «Lueg dört git's Zwätschgemärkt!» Ich sehe ebenfalls zu; Zwei Autos sind im Begriffe, aufeinander zu fahren. Im letzten Moment gelingt es einem der Führer der beiden Wagen, sein Auto herumzureisen und einen Unfall zu verhindern. «Wie schad!» meinen da die beiden Knaben und weinen fast vor Enttäuschung.

John Niep

## Aus der Schule

Der Inspektor macht Schulbesuch. Am Ende der Unterrichtsstunde will er die Abc-Schützen mit ein paar Worten aufmuntern, in der Arbeit wie bis anhin fortzufahren. Er rühmt vor allem ihre Beobachtungsgabe. Mitten in der Ansprache meldet sich ein Knirps. Der Inspektor hält inne und nickt der Leh-

rerin zu, sie solle dem Kleinen den Willen tun.

«Was isch dänn los, Peterli?»

Mit tiefem Gesicht steht der Angerufene auf und schreit in die Klasse hinein: «Fräulein, der Underrock chont Dir öppe 4½ Santimeter unde vöre

«!!!»

Da setzte kräftig die galante Pausenglocke ein und versuchte das Lachen zu übertönen.

## Trau schau wem

In einem Eisenbahnabteil sitzen zwei Damen gesetzteren Alters und ich. Der Zug verlangsamt seine Fahrt; die Zwei wollen aussteigen. Ich, galant wie immer, recke mich hoch, um mit kühnem Griff ihre nicht allzuleichten Koffern aus den Netzen herunterzuangeln. Die Beiden starren mich mit so entsetzten Blicken an, dass ich nicht umhin kann, ironisch zu bemerken: «Meined Sie öppe, ich heb sie wölle mitnäh?» Worauf die eine spitz: «Mi cha nie wössel!» Kali

## Folgen des Tennis

Rudolf erhält von seiner Mama zwei Ohrfeigen. Da meint er zu seinem Bruder Karl: «Du, d'Ohrfäge fueret aber meh, sit d'Mama Tennis spiele tuet!»

Fralu

## Von meiner Jüngsten

Marianni steht am Herd und schaut zur Milch. Nach einigen Minuten ruft sie mir: «Du Mama, söll i jetzt lösche, 's isch gnueg Milch dinne?» St

## Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames **Kräftigungsmittel der Sexualsphäre** bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrengungen, Excesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten **Regenerationspillen** Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes **Kräftigungsmittel**, das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—. Verkauf und Versand durch den **Alleinabrikanten Dr. BRUNNER; Paradiesvogel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110.** Verlangen Sie Gratisprospekt.



wirkt rasch bei: **Rheuma · Gicht Ischias · Hexenschuss · Kopf- und Nervenschmerzen · Erkältungskrankheiten.** Togal-Tabletten lösen die schädlichen Bestandteile im Blut u. sind stark bakterientötend. Absolut unschädlich! Machen Sie noch heute einen Versuch! In all. Apoth. Fr. 1.60



Cravatte **SEVEN** knitterfrei! Jedes entzückende Dessin zu Fr. 2.— überall erhältlich. Koller & Co., Zürich Rudolf Baer, Zürich Cravattenfabriken



**HÜHNERAUGEN**

**Ballen oder Hornhaut** schon beim ersten Pflaster schmerzfrel. Fr. 1.30 per Schachtel. Erhältlich in Apothek. u. Drogerien

**Scholl's Zino-pads**



**Aufpassen!**

Zur Genesung die goldene Regel 3 mal täglich

**ELCHINA**

20 Franken reichen nicht aus für einen Erholungsurlaub. Sie reichen aber aus für eine 5-wöchige **ELCHINA-KUR**, die vierfach wirkt: auf Magen, Blut, Nerven und Muskeln. Denn **ELCHINA** facht das Leben einer jeden Zelle an und hilft dem Körper die verlorenen Kräfte wieder zu gewinnen. Fragen Sie Ihren Arzt über **ELCHINA** bei Rekonvaleszenz!

Hier abtrennen, ausfüllen, in off. Brief als Drucksache einsenden!

Tit. **HAUSMANN A.-G., ST. GALLEN 4**

## Gutschein Nr. 29

für 1 Probeflasche Elchina  
Nervennähr- und Stärkungsmittel.

Name und Vorname: .....

Ort und Kanton: .....

Strasse: .....